

Stand Montafon
Schruns

Schruns, am 20.7.1956

Einladung!

Im Sinne § 7 des Standesstatutes berufe ich die Mitglieder
des Standesausschusses für

Donnerstag, den 26.7.1956, 8 Uhr 30
in Schruns (Verwaltungsgebäude)

zu einer Standesausschuß-Sitzung ein.

i.E. gez.
Josef Keßler

Tagesordnung:

1. Vorlage der Sitzungsniederschrift vom 24.5.1956.
2. Beschlußfassung über die Talbezeichnung "Montafon".
3. Waldbrandversicherung (Prämienerhöhung).
4. Brennholzrechnung Wilhelm Stieber (uneinbringlich).
5. Ein Schreiben des Josef Dietrich, Sägewerksbesitzer in Vandans, bzgl. Holzbezug.
6. Ansuchen der Jagdgesellschaft Vandans, um die Erlaubnis zur Errichtung einer Rotwildfütterungsstelle in Vens, sowie um die Genehmigung der teilweisen Wegverbreiterung unterhalb vom Ladritschegg.
7. Holzpreisfestsetzung für den Holzbezug des Pfeifer Oswald in St. Gallenkirch.
8. Änderung des Holzpreises für Berthold Johann in Gargellen.
9. Schindeldachablöse für das Wohnhaus des Bargehr Peter in Schruns (vor Jahren hart eingedeckt).
10. Holzansuchen der Parteien:
 - a) Vallaster Martin u. Vonderleu Gottfried, Ansuchen um ca. 35 fm Abgangholz für Wohnhausbau.
 - b) Erhard Franz in Silbertal, 40 fm für ein Einfamilienhaus.
 - c) Vergut Rudolf in Schruns für Wohnungsausbau 20 fm Holz.
 - d) Gemeindeamt Tschagguns 60 fm Bauholz für das neue Schulhaus.

-00-

11. Holzansuchen des Franz Hammer in Partenen 51, 20 -30 fm für ein Bauvorhaben

12. Braunger Lorenz, Schruns, Ansuchen um 12 fm Bauholz/Servitutsholz für die Erneuerung des Hausdaches.

13. Hermann Rhomberg in Dornbirn/Roarbach, Ansuchen um die Bewilligung zum Abtransport von Servitutsbrennholz nach Dornbirn.

Berichte:

a) Verkauf von Abgangholz in Partenen im Offertwege.

b) Verkauf von Abgangholz und einen alten Stall in St. Gallenkirch im Offertwege.

c) Instandsetzung des Gislachbrücke in Silbertal, bzw. Bericht über die getroffenen Vorarbeiten.

-1-

Niederschrift

aufgenommen in der Standeskanzlei in Schruns, am Donnerstag den 26. Juli 1956, unter dem Vorsitz des Herrn Landesrepräsentanten

Josef Keßler.

Mit Einladungsschreiben vom 20. Juli 1956, wurde auf heute vormittags 8 Uhr 30 eine Landesausschuß-Sitzung anberaumt, zu welcher die Bürgermeister des Tales Montafon in ihrer Eigenschaft als Landesvertreter, mit Ausnahme der sich entschuldigenden Vertreter der Gemeinden Silbertal, St. Gallenkirch, Lorüns und Stallehr erschienen sind.

Der Landesrepräsentant als Vorsitzender eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlußfähigkeit fest.

Anschließend wird zur Beratung und Beschlußfassung der vorliegenden Tagesordnung übergegangen.

Erledigung der Tagesordnung:

1. Die Niederschrift vom 24.5.1956 und 7.6.1956 wird einspruchslos genehmigt und gefertigt.

2. Da sich in der Frage des Namens Montafon bzw. Montavon verschiedene Schwierigkeiten ergeben haben, nimmt die Landesvertretung dazu wie folgt Stellung:

Der Landesrepräsentant und die versammelten Bürgermeister erkennen an, daß die Nomenklaturkommission in Bregenz, eine wichtige und notwendige Arbeit leistet, die auch unserem Tale zugute kommt. So sind sich alle einig darin, daß in der Namengebung das Alemannische, also z.B. die Namen Jöchli, oder Gletscher, gegen andere Mundarten (Jöchli, Ferner) vorgezogen werden soll.

Eine Frage besonderer Art ist es ob und wie weit innerhalb der Talmundart die romanische Grundlage vieler Namen über den heute lebenden Sprachgebrauch hinaus wieder hergestellt werden soll. Ferner stellt sich diese Frage verschieden dar, je nachdem es sich um weniger genannte Namen von kleinen Seitentälern, Alpen usw. oder um die Namen von grossen Gemeinden oder des ganzen Tales handelt, die in tausenden von Urkunden, Akten, Stempeln, Firmennamen und Schildern festgehalten sind.

-2-

Zweifel veranlaßt wird, den Talnamen als Montavon zu sprechen.

Pkt. 3) Die Waldbrandversicherung wird vorläufig nicht erhöht.

Pkt. 4) Die Brennholzrechnung für Stieber Wilhelm im Betrage von S 186.- ist als uneinbringlich abzubuchen, da Stieber ins Ausland verzogen ist.

Pkt. 5) Dietrich Josef in Vandans 74, hatte für seinen Wohnhausbau einen Überbezug von 50 fm Nutzholz. Seinen Ansuchen diese Holzmenge ihm zum Servitutspreis zu überlassen kann nicht stattgegeben werden.

Die Landesvertretung beschließt einen Kaufpreis von S 200.- pro Festmeter! Dieser Beschluß kommt zustande unter Berücksichtigung der damaligen Umstände und insbesondere deswegen, weil das Holz für Wohnbauzwecke verwendet wurde. Der Vorerwähnte Preis kann als äusserst nieder betrachtet werden.

Pkt. 6) Dem Ansuchen der Jagdgesellschaft Vandans, um die Bewilligung zur Erstellung eines Futterstandes in der Landeswaldung Vens/Böschis, sowie um die Bewilligung zur Verbreiterung des Zufahrtweges, wird stattgegeben.

Pkt. 7) wird vertagt, da der zuständige Bürgermeister abwesend ist.

Pkt. 8) Der Holzpreis für Berthold Johann in Gargellen wird in Abänderung des Beschlusses vom 7.6.1956 mit S 100.- per fm festgesetzt.

Pkt. 9) Bisher war es üblich, daß Objekte die hart eingedeckt; jedoch nicht abgelöst wurden, bei einer späteren Ablöse nach dem Ablösesatz der zur Zeit der Harteindeckung üblich war, abgelöst wurde. Dieser Beschluß wird nun dahingehend abgeändert, daß nicht-abgelöste harte Bedachungen bei einer

-3-

In der heutigen Beratung kommt der Standausschuß zum Ergebnis, daß man vielleicht Namen wie Verbälla, Vergalda und ähnliche in der älteren Sprachgestalt wieder herstellen kann, daß dies aber bei den Namen Gaschurn, Gargellen, Montafon usw. zu vielen Unzukömmlichkeiten führt. Heute wird insbesondere über die Schreibung des Tales namens beraten.

Wie bekannt ist, steht geschichtlich die Schreibung Montafon mit f ganz im Vordergrund und zwar seit dem Anfang des 14. Jahrhunderts. Eine Urkunde über die Silbergruben am Berg (1319), über die Kapelle zum hl. Nikolaus in Silbertal (1332), über das Schloß Montafun (1391) und im 15. und 16. Jh. Urkunden in grosser Fülle schreiben alle f wie auch die ältesten Darstellungen des Montafoner Wappens.

Der berühmte Brief vom Einfall der Prätigauer (1622) wie auch das vielgenannte Buch des Schweizers Sererhard über Graubünden (1742) schreiben f. Das gleiche gilt für alle neuern Historiker wie H.Sander, Zösmair, Ulmer, Häfeli, Kleiner, Helbok, Tiefenthaler u.a. Die Schreibung mit v scheint besonders durch die Landeskunde von Bergmann (1868) neu eingeführt und dann von Vonbun, Pfister usw. aufgenommen worden zu sein. Um die Jahrhundertwende schrieb man in den Schulen v. Von 1910 ab kam der Umschwung (ohne jede Verordnung, durch den lebendigen Sprach- und Schreibgebrauch) und seither ist die f-Schreibung im ganzen Tale wie auch anderwärts immer gleich fest geblieben.

Der Standausschuß beschließt bei dieser Schreibung mit f zu bleiben aus den oben erwähnten praktischen Gründen, aus Gründen der - neben den romanischen Spuren zu beachtenden alemanisch - walserischen Volks- und Sprachgeschichte und schließlich auch deswegen, weil

das Schriftbild mit f graphisch günstiger ist und durch eine neue v - Schreibung der Nicht-Montafoner ohne

-4-

Umdeckung bzw. Erneuerung der harten Bedachung mit dem zum Zeitpunkte der Umdeckung bzw. Erneuerung der harten Bedachung gültigen Ablösesatz abgelöst werden können.

Pkt. 10) Die Parteien Vallaster Martin und Vonderleu Gottfried, Erhard Franz in Silbertal und Vergut Rudolf in Schruns, werden mit ihren Holzansuchen auf die kommende Ausschreibung von Abgangholz in Silbertal verwiesen.

Dem Ansuchen der Gemeinde Tschagguns um die Bewilligung von 60 fm Nutzholz für das neuerbaute bzw. derzeit im Bau stehende Schulhaus, wird stattgegeben.

Die Abgabe erfolgt zum Kaufpreise von S 60.- per fm. Dieser stark ermässigte Preis wird damit begründet, daß es sich hiebei um ein öffentliches Gebäude, insbesondere um eine Schule handelt.

Pkt. 11) Das Holzansuchen des Franz Hammer in Partenen 51, um die Bewilligung von ca. 20 - 30 fm Bauholz für ein Bauvorhaben wird mit der Begründung abgelehnt, daß derzeit kein geeignetes Abgangholz zur Verfügung steht.

Pkt. 12) Dem Ansuchen des Braunger Lorenz in Schruns, um die nachträgliche Bewilligung von 12 fm Nutzholz das die Partei bei der Forstproduktenanmeldung im Dez. 1955 angemeldet hat; jedoch aus einem Versehen bei der Marktgemeinde Schruns nicht in der Holzliste aufscheint, wurde abgelehnt, da die Partei noch 22 fm Bauholz gut hat und diese Menge zum Umbau des Dachstuhles als ausreichend angesehen wird.

Pkt. 13) Dem Ansuchen des Hermann Rhomberg in Dornbirn/Rohrbach um die Bewilligung, das dem Maisäß gargellen zustehende Brennholz nach Dornbirn abführen zu dürfen, wird mit der Begründung abgelehnt, daß die Erteilung einer solchen Bewilligung nach dem Montafonerholzbezugsstatut nicht möglich ist.

Erweiterung der Tagesordnung:

Einvernehmlich wird gemäß § 34 der VGO die Tagesordnung um folgende Punkte erweitert:

Pkt. 14) Die mündlichen Ansuchen der Parteien: Gend. Bea. Nennung, St. Gallenkirch, Zollwachbeamter Maier in Gargellen und Postmeister Sieß in Schruns, um die Zuweisung eines Brennholzloses (Kauflos) wird abgelehnt.

Es wird nochmals daraufhin gewiesen, daß dieses Jahr, infolge Überschreitung des Hiebsatzes, an Nichtstandesbürger keine Brennholzlose abgegeben werden.

Lediglich Schutzhütten, die infolge ihrer exponierten Lage keine andere Holzerwerbsmöglichkeit haben, werden mit Brennholz beteiligt.

Jedoch ist es jedem Waldaufseher gestattet, Art- und Wipfelholz, dürre Latten usw. an Nichtstandesbürger abzugeben.

Pkt. 15) Der Herr Landesrepräsentant bringt zur Kenntnis, daß lt. Meldung des zuständigen Waldaufsehers und lt. behördlicher Feststellung, im Landeswaldgebiet Silbertal/Wasserstuben ca. 800 bis 1006fm Abgangholz, lauten Dürrlinge, Windwürfe, stark entwipfelte Stämme aus dem Waldgebiet entfernt werden sollten. Das Holz kann nur mittels Seilbahn gebracht werden. Derzeit führt eine Seilbahn der Firma R. Gantner in Sulz in die Wasserstuben. Diese Firma wäre an der Erwerbung oder Bringung dieses Holzes interessiert.

Die Landesvertretung beschließt die Bgm. Peter Wachter, Anton Brugger und Alfons Bitschnau mit der Besichtigung dieser Waldung zu beauftragen. Wird nach dieser Besichtigung ein Verkauf der vorerwähnten Abgangholzes als gegeben erachtet, ist der Herr Landesrepräsentant ermächtigt die nötigen Verhandlungen mit der Firma Gantner einzuleiten wobei es ihm freisteht die vor-

erwähnten Standesvertreter zur den Beratungen beizuziehen.

Pkt. 16) Naier Alfred, Mechaniker in Schruns, interessiert sich um die pachtweise Überlassung der ganzen Standesgarage oder deren käufliche Erwerbung. Dieses Ansuchen kann derzeit nicht behandelt werden, da keine Ersatzgarage für den Standes-Pkw. zur Verfügung steht.

Berichte:

Der Standesrepräsentant berichtet daß:

a) in der Standeswaldung Partenen 3 Partien Abgangholz im Offertwege an Bauwerber veräussert wurden und zwar.

Partie auf "Fronz" an Mattle Herbert in Partenen zum Preise von S 115.- per fm Nutz- und Brennholz.

Partie im "oberen Wald" an Tschofen Sepp zum Preise von S 80.- per fm Nutz- u- Brennholz.

Partie an der Silvretta-Hochalpenstrasse und die Brüder Josef und Hubert Schöpf in Partenen zum Preise von S 160.- per fm Nutz- und Brennholz.

b) in St. Gallenkirch der standeseigene Stall auf dem "Maisäßli" zum Preise von S 2000.- an die Spar- und Darlehenskassa St. Gallenkirch, auf Grund eingeholter Offerte zum Abbruche verkauft wurde.

Desgleichen wurde der vorerwähnten Sparkassa ca. 15 fm Nutzholz das seit 1954 bei der Fideliskapelle lagerte auf Grund eingeholter Offerte zum Preise von S 460.- verkauft. Das Holz wurde seinerzeit als Servitutsholz für einen Maisäß in Sarottla bezogen worden und wurde dann nicht mehr benötigt.

c) beim Unwetter vom 9.7.1956 die Gislachbrücke in Silbertal zur Gänze zerstört wurde. Bei einer darauffolgenden Sitzung bei der ausser den Alpmeistern der dahinterliegenden Alpen der zuständige Bürgermeister sowie als Vertreter des Standes Montafon der Herr Standesrepräsentant anwesend waren wurde beschlossen die Brücke durch einheimische Arbeiter erstellen zu lassen. Die Arbeiten wurden daraufhin an Alois Erhard und Anton Schwarzhans in Silbertal im Akkordwege zum Preise von S 30.000.- vergeben.

-7-

In diesem Betrage ist die Erstellung der Widerlager samt bergwärts führenden Flügelmauern, die Erstellung eines linkseitigen Uferschutzes, die Erstellung der Brücke und eines Wegstückes mit inbegriffen.

Die Baumaterialien darunter Eisenträger für die Brücke müssen beigestellt werden.

Über die Aufteilung der Kosten auf die Alpen Gemeinde u. Stand Montafon muß erst noch beraten werden.

Die Landesvertretung nimmt vorangeführte Berichte zustimmend zur Kenntnis.

Beginn der Sitzung: 9 Uhr
Ende der Sitzung: 13 Uhr

Der Schriftführer: Der Landesauschuß: